

30. In Korngrößenbereichen unter ca. 0,5 mm (also im Dach der Basishank und in den darüber folgenden sandigen Mergelkalken) sind nur mehr Kleinforaminiferen vorhanden.

31. In den Silten (nach *Wentworth*) und Tonschiefern im Dach des Kz fehlen auch die Kleinforaminiferen, abgesehen von vereinzelt Zwergformen, feinsten Spongiennadeln und gelegentlichen Radiolarien.

32. Diese Sortierung kann in einigen Fällen so weit getrieben sein, dass die Auslese in Lagen mit bestimmten Korngrößen nur gewisse Formen zulässt. So gibt es Lagen, in welchen z. B. Globotruncanen und Globigerinen, andere in welchen praktisch nur Nodosarien usw. vorkommen. Auf diese Auslese macht auch *P. Nänny* aufmerksam. Ferner sei erinnert an den Niesenflysch, an die darin in GB und in sandigen Kalken ohne grading verwirklichte Sortierung der Mikrofossilien. Sie ist bedingt durch TC («turbulente Schlammströme») bzw. durch turbulente (z. T. wohl laminare) Wasserströmungen. Die Bezeichnung «Flysch à Nodosaires» nach *M. Lugeon & E. Andrau* (1927) und *R. B. McConnell* (1951) dürfte wohl auf diese Sortierung zurückzuführen sein. Nodosarien überwiegen auch in einzelnen Lagen von Kz und feinstsandigen Kalken des Triesner Flyschs. Sie sind, wie wir glauben, nicht authigene Faziesfossilien, die besonders für sie günstiges Milieu anzeigen, sondern eine durch Strömungen entsprechend ihrer besonderen Gestalt von den übrigen Kleinforaminiferen aussortierte Gruppe. Darauf lässt besonders die genannte Sortierung in Kz schliessen.

Auch nesterartige Anhäufungen feiner Schälchen in psammitisch-siltigen Gesteinen sind häufig. Wichtig in bezug auf die besondere Art der Sortierungsvorgänge sind die Einregelungs-Phänomene scheibenförmiger oder langgestreckter Mikrofossilien in der Schichtebene, besonders häufig in feinspsammitischen Kz-Lagen oder in atypischen Gesteinen. Auch *P. Nänny* stellte sie im Prätigauflysch fest.

Was lässt sich aus den Punkten 1 — 16 schliessen ?

1., 2., 3. und 14. beweisen, dass ein GB eine umgelagerte, resedimentierte marine Sedimentmasse darstellt. Ihr primärer Ablagerungsraum muss dem heute vorliegenden Resedimentationsraum benach-